

Von: **Aachen & Arlington e.V.** feu.hel@t-online.de
Betreff: Newsletter Dezember 2019 - PREVIEW
Datum: 30. Dezember 2019 um 18:29
An: feuer.fgv@gmx.de



Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



NEWSLETTER

Liebe Mitglieder und Freunde,

vor 75 Jahren wurde Aachen von amerikanischen Truppen befreit. In Anwesenheit der Bürgermeisterin Arlingtons wurde in der Krönungssaal abgehalten und die Freundschaft erneuert. 20 Jahre Elementary School Exchange wurde während des gefeiert: Paula Niemitz als Initiatorin und Reinhard Germ als Organisator haben zu diesem großartigen und einmaligen Fest teilnehmenden Familien beigetragen. Auch der 25. High School Exchange begeisterte 17 Schüler auf beiden Seiten, und "sches Kunst-Projekt" wird nach 8-jähriger Zusammenarbeit weiter geführt. Für all dies bedanke ich mich herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern!

Erfolgreiche Zusammenarbeit, transatlantische Freundschaft und Frieden wünsche ich Ihnen für 2020,

Ihre **Traudl Kösters**

Unsere website : www.aachen-arlington.de

Unsere email-Adresse: info@aachen-arlington.de

Elementary School Exchange

10. - 18. April: Rückbesuch der Arlingtonians des 2018/19er Austauschs



'Homestay student' aus Arlington verbringt ein Schuljahr in Aachen:

Hallo. Ich bin Kelso. Dieses letzte Jahr war ich ein Gast Schüler in Aachen, Deutschland. Jetzt wieder zurück in den USA, wollte ich ein bisschen die meine Erfahrungen teilen: Direkt als ich in mein neues Zuhause kam, hat meine ganze Gastfamilie mich freundlich begrüßt. Sie waren unglaublich schön, dass diese Zeit bei ihnen sehr schön werden würde. Ich hatte natürlich etwas Angst als ich in Deutschland angekommen war, aber ich war keine Angst Freunde zu finden, und ich hatte generell Angst zu sprechen, weil ich damals nur mit Grundkenntnissen Deutsch sprechen konnte. Ich habe Deutsch etwas gesprochen. Ich konnte nur ein paar Sätze. Es half sehr, dass ich mich in dieser Gastfamilie sehr wohl fühlte, und ich konnte ihnen helfen wenn ich Hilfe mit irgendetwas brauchte. Das hatte einen großen Anteil daran, dass ich so ein tolles Jahr hatte.

Als die Schule anfang, hatte ich überhaupt keine Freunde in meiner Jahrgangsstufe 10/EF, weil das eine Stufe unter meiner eigentlichen war. Ich kam dem Schüleraustausch im Sommer ein paar Freunde aus der 11ten Klasse, aber aus verschiedenen Gründen durfte ich nicht in der JgSt 11 teilnehmen ein paar sehr gute Freunde gefunden, und ich hab auch ein paar Gast Schüler anderer Länder kennengelernt. Jetzt fühle ich mich immer wohl in der noch sehr schwer alles im Unterricht zu verstehen, weil Deutsch nicht meine Muttersprache ist. Mathematik - und natürlich Englisch - waren meine man wenig Sprache braucht, um Zahlen zu verstehen. Ich fand alles was wir gelernt haben sehr anders, als was ich in den USA gelernt hatte; und meine Kurse. Schule war manchmal anstrengend, aber ich habe meine Sprache dort sehr verbessert, und ich habe auch Einiges gelernt. Im Vergleich deutsche Schulen und Gymnasien oft nur bis mittags, und - verglichen mit denen in den US - war ich durchschnittlich viel weniger Zeit in der Schul Freizeit um mich zu amüsieren und zu reisen. Es gibt auch längere Ferien in Deutschland, und ich habe in dieser Zeit sehr viel unternommen.

In den den ersten Ferien bin ich mit meiner Gastfamilie nach Frankfurt gefahren, und in den anderen Ferien bin ich hierhin gefahren: Italien, Österreich und Tschechische Republik. Aber ich bin normalerweise alleine auf diesen Reisen gewesen, weil nicht jeder so viel Zeit hatte wie ich. Trotzdem Spaß gemacht. Dadurch habe ich so viel erfahren, so viele neue Leute kennengelernt und so viel über mich selber gelernt. Ich glaube diese Erfahrungen wachsen zu werden, und jetzt fühle ich immer, dass ich einfach alles schaffen kann. Ich schätze so sehr die Unterstützung von Lehrern an der Schule Austauschjahr besser gemacht haben, besonders die meiner Gastfamilie. Ich muss auch natürlich Helmut F. - dem Koordinator - danken, weil er c

hat. Wenn ich ein Problem hatte, konnte ich immer bei ihm nachfragen, und er war immer für mich da. Ich plane jetzt, im Herbst 2020 in Deutschland mit meinem Abitur in Arlington fertig sein werde. (Kelso Wilkin)



4th July: Independence Day-Feier im Teehaus der Galopprennbahn Düsseldorf



Mit einer Flaggenparade, mit gesungenen Nationalhymnen, Grußworten der NRW Landesregierung und der amerikanischen Handelskammer sowie des Düsseldorfer Oberbürgermeisters Thomas Geisel haben wir in Vertretung von unserer Präsidentin Frau Dr. Traudl Kösters den 243. Jahrestag der am 4. Juli 1776 ausgerufenen Erklärung der Unabhängigkeit der USA und ihre Symbolkraft vorgezogen am 2. Juli gefeiert. Die Generalkonsulin von Amerika Frau Fiona Evans hat in ihrer Ansprache persönlich die Begegnung mit den Vertretern des Partnerschaftsausschusses Aachen-Arlington bei der 25jährigen Jubiläumsfeier der Städtepartnerschaft im Aachener Krönungssaal lobend erwähnt.



Bei strahlendem Sommerwetter im Teehaus der Galopprennbahn Düsseldorf haben wir interessante Begegnungen bei spannenden Gesprächen und amerikanischen Spezialitäten genossen. Danach kehrten wir nicht ohne Lady Liberty nach Aachen zurück.

Iva Haendly & Ulf Dassen



Celebrating 25 Years of High School Exchange between Aachen and Arlington

Editor's Note, Arlington Sister City Association - NEWS FROM ASCA, Sept 29: Seventeen high school students and two chaperones from Arlington in July for the outbound segment of the 2019 Arlington-Aachen High School Exchange. In this article, Yuchen Zhang, one of the two trip leaders, will share their experiences. We will welcome our Aachen exchange partners for the inbound portion of the exchange from October 9 to 22, 2019. The School Exchange is the longest running exchange program of the Arlington Sister City Association, and in 2019 we celebrate its 25th anniversary.

Reflections on *My Time in Aachen*, by Kevin Farrell

This past July, I traveled nearly four thousand miles to the city of Aachen in the west of Germany as part of the Arlington-Aachen high school exchange days we spent with our exchange partners from Aachen and each other were not only memorable, but also taught us about German history, culture, and language. We had group activities almost every day with something for everyone; from attending school with our exchange partners to riding bikes seeing the region.

In one of my favorite activities, we spent one day on a cycling tour, taking us to the town of Raeren in Belgium. For many of all these activities, on the various schools in and around Aachen were with us. It certainly seemed daunting at first to spend two weeks with a family which I had only seen on the news but as any of the participants will tell you, our host families all showed the warmest of hospitality.

For me, the best part of the trip was living like an Aachener for the duration of my stay. My host family lives in the central city area, and I especially enjoyed the streets, popping into a store that caught my eye, and sitting in a café in the Markt (Market Square) across from the Rathaus (Town Hall) and since my partner is a member of the Scouts, and he took me to two of his meetings in a building called the Ponttor (Town Gate), where one of my partners said "We're in a building older than your country" (about which I was more jealous than anything else!).

Spending two and a half weeks together brought us closer to not only our host families and exchange partners, but also to each other. All of us in the group made a few new friends among the German students. David, my exchange partner, and I spent some down-time together. During my time in Aachen, I got to experience the best of both worlds but also being in an exciting new place. As I am writing this, October is fast approaching and we are all looking forward to seeing our exchange partners showing them the same wonderful hospitality which they so graciously showed us. However, this time we won't be meeting them after their long trip but as good friends.

Kevin Farrell, 'Junior' at Yorktown High School, Arlington





We shared all kind of emotions and refreshed our contacts, had many talks about politics and other topics. That's the Sisterbike spirit: Sisterbike's transatlantic treaty is able to seal in such a way. We (Victoria, Hans, Uli and me) will try to keep this tradition alive. But we need your good will, of (Fatima Küsters)

GERMANY, FRANCE, NETHERLANDS, BELGIUM, DENMARK, CZECH REPUBLIC, POLAND, AUSTRIA, SWITZERLAND, LIECHTENSTEIN, SLOVAKIA, HUNGARY, BOURG, LATVIA, ESTONIA, FINLAND, GREECE, SLOVENIA, CROATIA, NORWAY, (12F FLORIDA), - Spain in 2020



... und eine weitere Radtour mit Freunden der Sisterbike-Familie: Kroatien, 08. - 15. Septemb

A most wonderful boat & bike tour along the Croatian coast, brilliant sunshine every day, beautiful rides with top-of-the range e-bikes, v and great food on a fine vessel. There had only been 7 free cabins for the tour Sept 8-15 - unfortunately a limited number for the Sisterbike filled by three couples of the Arlington cycling friends plus Dennis, James from London and three Aachen couples. The ten other cabins had English, Scottish and Australian and a few more German travellers, all of whom soon made good company.

Starting in Omisalj on the northern Croatian island of Krk, the 7-year-old boat sailed to Cres on Cres Island in the evening while we were enjoying every day's wonderful meals, created by a Croatian lady chef and her helper.

On to Martinsca harbour on day 2. The slight drizzle that had accompanied us during the short on-foot village tour miraculously stopped onto our bikes. For our very first ride, we rode up a long and steep hill which was not too bad for the 29 e-bikers but definitely challenged souls on pushbikes. However, they made it past the 45° Parallel to the viewpoint which rewarded us with a stunning panorama of water.

Anchoring for a swim stop off the boat for the courageous ones, the "Andela Lora" was then steered through the blue waters to the island in the harbour of Mali Losinj. Enriched with some Croatian language from a lesson by Senad - one of our knowledgeable guides -, we roared for the evening dinner.

On the following day, we reached the beautiful Veli Losinj harbour by bike - in the tower museum the tradition of Croatian shipbuilding is presented to the visitor. Sailing to the next island of Molat and ready for another ride, we discovered the beauty of a tranquil place memorial for deceased warriors of 1943/44 reminding us of more troublesome times.

A long ride on Dugi Otok Island, the island of herbs, took us to Sali Harbour for a refreshing drink - this being the most southern point of the island on to Zadar, our only mainland-peninsular stop on the Dalmatian coast: Venetian city gates, the Roman ruins and the 'Forum' took us to the 12th century cathedral St.Anastasia and the round church of St.Donatus dating back to the 9th century. The whale-like sounds of a sea sunset and dinner in smaller groups in the city finished off another prime day with blue skies.

From Novalia on Lun Island, a 20 km ride along a number of olive gardens was followed by a short boat ride, taking us to the city of Rab de Kristofor gave us an extensive tour of his hometown, ending up in the "Etno Museum" where we were spoiled with Croatian cheese, and some of our group even trying their hands at the creation of the famous "Rabska Torta".

On the next morning, a bikeride to the Misnjak ferry port at the barren southern end of the island plus a bathing stop for some of us in Ploče busy before the boat took us to Zavrtnica Canyon. In scorching heat, we walked along the fascinating cove. A quote from an information sign of the area: "Torrents flowing from the mountain tops through broken rocks deepened the canyon and formed numerous screees ... The phologic action was an imposing canyon with walls up to 100 meters high." With Zavrtnica having been a military port in WW II, there were warships to be seen in the turquoise waters that was sunk by the Allied Forces in August 1944.

The final day: a most beautiful ride from Krk (on Krk Island) - which had been the scene of a guided tour the evening before - via Kornić area to the picturesque city of Vrbnik, squeezing our way through the "Narrowest Street in the World" and on to the hillside village of Dugi Luncntime treat of home-made 'Surlice' pasta dishes at the 'Zora Restaurant'.

After stopping at the mud-hole bay of Cizici where some of our more daring friends plastered themselves in black mud - this, locally, being happily cycled into Omisalj Harbour to board our boat for the last evening. For an opulent farewell dinner, in fact, some guitar music & singing for the following days that were different for everybody: seeing more of the Croatian mainland, travelling on to Italy or boarding a plane safe bet was everyone's: the enduring memory of a superb boat & bike holiday, sandwiched between crystal clear waters and blue skies, and new friends. (Helmuth Feuerriegel)





Elementary School Exchange, Aachener Unterstufen-Schüler/-innen in Arlington, 10. - 19. Okto

Im Oktober 2019 hatten wir das große Glück beim 20. Aachen-Arlington Elementary School Exchange teilzunehmen und damit wurde unser "Amer wahr: die erste Reise in das Land unseres (Ur-) Großvaters!

Aus der Gesamtschule Aachen-Brand nahmen vier Kinder am Austausch teil, insgesamt bekamen 50 Kinder von Aachener Schulen diese besondere war riesig und die Aufregung noch viel größer.

Am Morgen des 10. Oktobers 2019 startete unser Abenteuer: Wir flogen mit der ganzen Reisetrippe von Brüssel nach Washington D.C. und lande Himmel und sonnigen 22°C am Donnerstag gegen 13.00 Uhr Ortszeit. Die acht Flugstunden waren ungewohnt lang für uns, aber nach zwei Filmen, Schlaf wurden wir am Zielflughafen von unserer Gastmama mit ihren Zwillingen und tollen Plakaten sehr herzlich empfangen. Unser Zuhause für d war wirklich sehr schön: Wir hatten im Untergeschoss des typisch amerikanischen Hauses unsere eigene Wohnung mit zwei Schlafzimmern, Küche ein Wohnzimmer mit Zugang zum großen Garten.

Nachdem die Koffer ausgepackt waren, haben meine Tochter und ich eine kurze Runde durch die Gegend gedreht und verwundert festgestellt, das keine Bürgersteige gibt und stattdessen die Vorgärten der Grundstücke bis zur Straße reichen ... einige Spaziergänge und ein paar Tage später wu waren die Einzigen, die täglich zu Fuß dort herumliefen; bei den Einwohnern war das Auto das beliebtere Fortbewegungsmittel.

Wir haben in den folgenden Tagen das komplette Touristen-Programm mitgemacht und schon am zweiten Tag die meisten Sehenswürdigkeiten rui gesehen: das Washington Monument (Obelisk), das Weiße Haus, das US Capitol, das Lincoln Memorial sowie das Korean War Veterans Memorial. I seing-Tour sind wir dann mit unseren Freunden zu dem wunderschönen Viertel Georgetown gelaufen.

Tag 3 begann mit einem gemeinsamen Frühstück für alle Teilnehmer in der Williamsburg Middle School. Hier haben sich die amerikanischen Organ uns mit einer kurzen Ansprache willkommen heißen. Alle Kinder bekamen bedruckte Shirts und Gürteltaschen mit dem Logo des Austauschs unc Am Abend waren wir dann auf der Tuckahoe BBQ-Party im Garten einer anderen Gastfamilie eingeladen und haben typisch amerikanische Gerichte Pork, Cole Slaw sowie Mac'n'Cheese gegessen und einen gemütlichen Abend zusammen verbracht.

Sonntags sind wir morgens gemeinsam zu einem sehr schönen Straßenmarkt, dem Westover Farmers Market, gefahren um dort ein bisschen zu bu besorgen, die wir abends zur Halloween-Deko geschnitzt haben. Leider waren die zahlreichen Eichhörnchen über Nacht sehr hungrig, so dass unse nächsten Morgen ziemlich zerfleddert waren.

An den folgenden Tagen hatten wir noch eine Führung durch das beeindruckende US Capitol, den Sitz des Kongresses sowie einen Ausflug zum Co: einer riesigen Kürbis-Farm mit Maisfeld-Labyrinth und diversen Attraktionen. Zudem waren wir an einem Abend auf dem "View of DC"-Tower und schwindelerregender Höhe - einen grandiosen Panorama-Blick auf Washington D.C. und den besten Ausblick auf den Sonnenuntergang über der St

Am Mittwoch, Tag 6, ist meine Tochter dann mit den Zwillingen zur Schule gegangen, während wir Eltern die Schule gezeigt bekamen. Besonders begeistert an der Schule hat mich das "Positivity Project", bei dem die Schüler/innen jede Woche ein neues Thema für einen positiveren z.B. Dankbarkeit, emotionale Intelligenz, Vergebung oder Integrität.

Den vorletzten Tag, Donnerstag, haben wir dann mit einer Shopping-Tour durch die riesige Mall "Tysons Corner" gestartet und uns hier auch für di Abend mit Kostümen eingedeckt. Nie zuvor habe ich eine solche Auswahl an Halloween-Kostümen gesehen! - Die Farewell-Party war wirklich groß det, die Halle war hübsch dekoriert und es gab diverse Stände mit Aktionen für die Kinder. Pizza und Süßigkeiten waren in Massen vorhanden. Wir len Abend und sehr viel Spaß!

Freitagmorgen waren wir auf dem beeindruckend großen Arlington National Cemetery und haben uns auch das Grab von John F. Kennedy mit der , hen. Im Nachmittag hieß es dann Abschied nehmen: Nie zuvor waren wir so traurig eine Reise zu beenden wie dieses Mal. Woran das lag? Diese Zt derbar! Wir haben uns so willkommen und wohl gefühlt bei unserer Gastfamilie und allen anderen amerikanischen Familien, die wir kennenlernen neue Freundschaften geschlossen - sowohl mit unseren Tauschfamilien, als auch mit anderen Teilnehmern aus Aachen. Und Arlington als Stadt hat gefallen.

Was war anders als bei uns? Die Amerikaner sind großartig und sehr kreativ beim Thema Halloween-Deko; die Vorgärten während dieser Zeit warr werke. Die meisten Amerikaner sind sehr freundlich und hilfsbereit, man wird überall herzlich und offen empfangen. Und sie haben deutlich mehr i "German Pünktlichkeit" interessiert dort wenig. Das im Restaurant gereichte Wasser war stets nahe dem Gefrierpunkt und doch waren wir von d ser-Service zu jedem Essen begeistert.

Was fiel uns noch auf? Donuts zum Frühstück sind scheinbar eine gute Idee (was unsere Kinder natürlich freute), ab 18 Grad Außentemperatur ist sehr beliebt und Milch in 3,8-Liter-Kanistern sind hier nichts Besonderes. Und überhaupt ist hier alles etwas "supersized", größer: die Häuser und rigen Straßen, die Autos, die Shoppingmalls und die Supermärkte.

Diese neun Tage in Arlington waren die schönste Erfahrung, die meine Tochter und ich je gemeinsam erleben durften und wir sind so dankbar, das rung für immer bleibt. Wir hatten großes Glück mit unserer lieben Gastfamilie und können den Gegenbesuch unserer "American Family" im April 2 (Silke Klein)



13. und 20. Oktober: Feiern zu 75 Jahren 'Liberation'

In Roetgen beging man das Jubiläum der Befreiung durch die Alliierten mit der Gesandten der Botschaft in Berlin, Robin S. Quinville (1. Bild links), i Fiona Evans (rechts) - und im Aachener Rathaus im Beisein von Gästen aus Arlington, der Bürgermeisterin Libby Garvey und der Arlington-Aachen





High School Exchange, part 2: 09. - 26. October

In meiner Zeit in den USA habe ich die amerikanische Kultur kennengelernt, Sehenswürdigkeiten in Washington und New York gesehen und viele Freundschaften knüpft.

Meine Gastfamilie hat mich sehr nett begrüßt und mich sofort herzlich in die Familie aufgenommen. Wir haben uns von Anfang an sehr gut verstanden. Kommunikation in der Fremdsprache gar keine Überwindung für mich. Amerikaner sind generell sehr offen und total gelassen.

Tagsüber haben wir mit der Aachener Gruppe Museen besucht, Sehenswürdigkeiten angeschaut und hatten Freizeit, um in Kleingruppen selber die Dinge zu entdecken. Unsere Austauschschüler an diesem Programm nicht teilnehmen, da sie während unseres Aufenthalts Unterricht hatten.

Von dem Schultag an einer amerikanischen Schule bin ich immer noch fasziniert: Die Schule ist riesig und alles ist generell viel größer. Abends hat die Gruppe gemeinsam etwas unternommen. Wir waren bei einem Halloween-Event, haben S'mores* gemacht, sind zu Footballspielen gegangen und wir schließlich nach zwei Wochen mit dem Bus weiter nach New York abfahren, fiel uns der Abschied von unseren Austauschschülern sehr schwer.



In New York angekommen, konnten wir schon aus dem Bus heraus die riesigen Wolkenkratzer sehen. Wir alle waren aufgeregt und konnten gar nicht glauben, wie beeindruckend die Stadt ist. Nachdem wir unsere (sehr kleinen) Zimmer bezogen hatten, haben wir „Ground Zero“ aufgesucht und haben uns den Trümmern angeschaut. Es war spät am Abend, und die Lichter der riesigen Leinwände brachten den ganzen Platz zum leuchten.

Am nächsten Morgen sahen wir auf unserer Bootstour die Freiheitsstatue und die frühere Einwanderungsbehörde auf „Ellis Island“. Anschließend eine schöne Fahrradtour durch den gigantischen „Central Park“. Wir haben die Sonne von den Dächern des „Rockefeller Center“ untergehen und am „Hudson River“ einen Spaziergang gemacht. Bevor wir mit unseren Koffern am nächsten Morgen zum Flughafen fuhren, konnten wir bei einem Rundgang durch „China Town“ ein Bild von den bekannten Vierteln bekommen.

Die Zeit in den USA war unvergesslich und ich kann nur jedem empfehlen, diese Chance zu nutzen und den Austausch mitzumachen. (Kai Büscher)

* (S'mores: ein Lagerfeuer-Snack, bestehend aus einem Stück schmelzender Schokolade und einem gerösteten Marshmallow eingebettet in zwei Gallettkekse)



PUNKT LINIE FLÄCHE RAUM - Ausstellung in Aachen, 03. - 24. November - und Kunstpreis für Künstlerinnen und Arlington

Monika Radhoff-Troll / Lisa McCarty wurden mit ausgewählten Arbeiten in die Bauhaus-Ausstellung PUNKT LINIE FLÄCHE RAUM juriiert. Es handelt sich um drei Kölner Atelierhäuser, dem Atelierhaus Aachen und dem Werkplaats K aus Kerkrade, NL. Vom 03. - 24.11.2019 wurden aktuelle gemeinsame Arbeiten von Arlingtonian Künstlerin Lisa McCarty und Monika Radhoff-Troll in der Gruppenausstellung PUNKT LINIE FLÄCHE RAUM im Ausstellungssaal des „Atelierhaus Aachen e.V.“ durch die Geschäftsführerin Ana Sousa und mit einer Performance der Kölner Künstler Gregor Weber und Gregor Zootzky eröffnet. ...

„Looking East – Looking West“ - unter diesem Arbeitstitel begann der fotografische Austausch zwischen den Künstlerinnen Monika Radhoff-Troll, Lisa McCarty, Arlington, U.S.A. bereits im Mai 2011 im Rahmen des künstlerischen Projekts „face to face“ mit Künstlerinnen aus Arlington und Aachen. Sie kreierten einen visuellen Dialog auf der Basis der digitalen Fotografie. Dazu sendet die eine Künstlerin der Partnerin ein Foto in quadratischer Form und analysiert das Foto und sendet eine digitale Fotografie als Antwort. Diese zwei Fotografien werden dann mittels Scan zu einer gemeinsamen Kunstwerk zusammengestellt. Mittlerweile wird das Konzept unter dem Oberbegriff transatlantic I und transatlantic II weitergeführt.

Auf der Homepage www.mora-art.de/cooperation/transatlanticiii/ sind weitere Beispiele zu sehen. (Fotos 1-3: Stefan Keller)



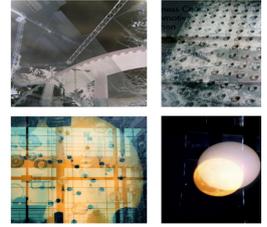
Blooming Shadows



Grandville – le sacre du printemps



Maastricht Lumen



November 21, 2019: Meet Arlington's Feuerwehrmann, by arlingtonva.us



What does a firefighter from Germany have in common with Arlington? For three weeks this thing. Two Arlington County Fire Department crews had a unique opportunity recently when a firefighter from the Aachen Fire Department in Germany, Lieutenant Sebastian Ganser, a fire instructor in Arlington's sister city of Aachen, Germany, spent three weeks with Station 2B in Ballston—living and working alongside Arlington's firefighters and paramedics. "The European visit Arlington gives us the chance to learn and grow," said Captain Justin Tirelli. "The European different technology and equipment than we do, so it is good for us to push our own envelopes things better and safer. We also get ideas about how to manage our EMS and fire scenes differently. It was the third time that personnel from Aachen have visited ACFD—a group visited two years ago and a chief was in Arlington for a month for professional development—but it was the first visit by a fire instructor." "The European different technology and equipment than we do, so it is good for us to push our own envelopes things better and safer. We also get ideas about how to manage our EMS and fire scenes differently. It was the third time that personnel from Aachen have visited ACFD—a group visited two years ago and a chief was in Arlington for a month for professional development—but it was the first visit by a fire instructor."

During his stay, Ganser was a regular member of the crews he was stationed with, not only performing regular station house duties, working out with members, and eating meals with them, but also acting as a fire instructor in Aachen, he could be an operational performer on fire calls, so he was wearing his gear and a breathing apparatus.



There were no actual fires while Ganser was in Arlington but had there been he would have been in environments with his crew.

Ganser was unable to treat patients in Arlington because he is not certified in Virginia, but he did attend trainings with the Water Rescue, HazMat, Bomb Squad, Technical Rescue and ACFD units.



01. Dezember :

**Thanksgiving-Feier für Mitglieder im Restaurant
De Wilhelminatoren, Dreiländerpunkt Vaals/NL**



Partnerschaftskomitee Aachen & Arlington e. V.
Geschäftsstelle: Sandra Sommer - info@aachen-arlington.de
Vertretungsberechtigter Vorstand: Dr. Gertraud Kösters (Vorsitzende), Inge Marquard-Drees (Stellvertreterin)
Registergericht: Amtsgericht Aachen Registernummer: VR 3079
Es gelten die auf der Homepage angegebenen Datenschutzbestimmungen.
www.aachen-arlington.de
Erstellung des Newsletters: Helmuth Feuerriegel

Wenn Sie diese E-Mail (an: claudiageha@gmx.net) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.